Chile 11.09.1973 – 11.09.2023
50 Jahre nach dem Militärputsch

Vor 50 Jahren, am 11. September 1973, putschte das Militär gegen die Regierung des demokratisch gewählten Präsidenten Salvador Allende.

Danach folgte eine grausame Diktatur, die fast 17 Jahre andauerte. Sie hinterließ tausende Opfer: Hingerichtete, Verschwundene, politische Gefangene, Gefolterte, … Zehn Prozent der Chilen*innen wurden zur Flucht aus dem Land gezwungen. Bis heute gibt es in Chile noch 1.159 verschwundene Personen. Ihre Angehörigen warten auf sie und kämpfen immer noch um Aufklärung und Gerechtigkeit.

Die Militärdiktatur hinterließ eine Verfassung, die den chilenischen Staat zwingt, fast alle Vorsorgeleistungen zu privatisieren: Bildung, Gesundheit, Alterssicherung, Wohnen usw. Dies sind Handelsgüter und keine sozialen Rechte mehr.

So ist die Wassernutzung durch Vergabe von Wasserrechten geregelt. Der Staat hat sie an private Unternehmer, Landbesitzer u. a. verschenkt. Sie können sie auf ewig weiter veräußern und vererben.

Die Minen- und Plantagenbesitzer verfügen über das größte Kontingent an Wasserrechten. Das Regenwasser und das Wasser der Flüsse sind für sie. Für den menschlichen Verbrauch bleibt kaum Wasser übrig. In Petorca, einem Gebiet des Avocado-Anbaus, werden die Menschen mit Trinkwasser aus Lastwagen versorgt, in Antofagasta müssen sie das Wasser aus Entsalzungsanlagen nutzen, das wertvolle Wasser der Flüsse wird in Minen verbraucht. Die Folgen der andauernden Trockenheit - Auswirkung der Erderwärmung - verschlechtern die Lage der Menschen zusätzlich.

Während die Mächtigen von den Privilegien eines ungezügelten Neoliberalismus profitieren, wird die Mehrheit der chilenischen Bevölkerung mit dessen Folgen erstickt.

Diese Missstände waren eine Hauptursache für die Revolte ab Oktober 2019, die Millionen Menschen veranlasste, auf den Straßen zu demonstrieren.

Die Demonstranten wurden vom staatlichen Repressionsapparat massiv drangsaliert:

- ca. 40 Menschen wurden getötet,
- mehr als 400 Personen erlitten durch Polizeigewalt Augenverletzungen durch „Gummigeschosse“ (80 Prozent Schwermetalle)
- Tausende Verhaftete, vielfach mit falschen Anschuldigungen, haben dabei Folter und sexuelle Gewalt erfahren.

Diese Menschenrechtsverletzungen zeigen, dass Chile von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie – selbst 30 Jahre nach Beendigung der Diktatur – weit davon entfernt ist.

Zum 50. Jahrestag des Putsches in Chile führen 2023 politische und soziale Organisationen Gedenkveranstaltungen durch.

Hintergrund-Foto: Salvador Allende en ‘Sumar’
© Fotograf: Armindo Cardoso, 1973,
Quelle: Biblioteca Nacional Digital de Chile

Das Gedenken ist umso wichtiger geworden, seitdem in Chile Gruppen starken Zulauf bekommen, die wieder einen „Pinochet“ herbeiwünschen und die Menschenrechtsverbrechen dieses Diktators leugnen. Sie haben zudem – und nicht nur im Inland – sehr mächtige Freunde.

Die Zunahme solcher Tendenzen verhindert die Entwicklung zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Demokratiefeindliche Prozesse, die die Menschenrechte und demokratische Gesetze abschaffen, dürfen sich nie wiederholen!

Die „Chile-Solidaritätsgruppe Bielefeld“ beteiligt sich an dieser Erinnerungs- und Entwicklungsarbeit.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bielefeld organisieren wir die Ausstellung:

Chile: 11. September 1973
50 Jahre nach dem Militärputsch
und unsere Geschichte

09.09.2023 - 25.11.2023
VHS Bielefeld

- bis zum 22.10.2023 Flur der 2. Etage
- ab 23.10.2023 Ausstellungsraum im Erdgeschoss

Es werden Fotos der Fotografen Armindo Cardoso und Koen Wessing, Plakate der Geschwister Larrea, aus dem Chile der 1970er-Jahre u. v. m. ausgestellt.

Begleitveranstaltungen: Bitte wenden

Veranstaltungen

Sa., 09.09.2023, 19 Uhr

Kulturveranstaltung & Vortrag: Situation in Chile 50 Jahren nach dem Putsch

Das Trio **„Re-Encuentro“** singt Lieder, die Missstände in der lateinamerikanischen Gesellschaft anprangern.

Im Repertoire haben sie Lieder von Violeta Parra, Victor Jara und Lieder mit Texten des Lyrikers Antonio Machado .

Gruppe Re-Encuentro

Die Musiker von **„Re-Encuentro“** sind Jaime und Luis Aguilar und Wallid Yousouf. Sie arbeiten im sozialen Bereich und widmen sich in ihrer Freizeit der Musik. Sie wohnen in Frankfurt a. M.

Samstag, 09.09.2023, 19.00 Uhr
VHS Bielefeld, Murnau-Saal
Ravensberger Park 1

September 2023

Mo., 11.09.2023, 19 Uhr

Politische Veranstaltung zum Jahrestag des Putsches mit Berichten von „Zeitzeugen“

An diesem Gedenktag berichten Zeitzeugen über ihre Erlebnisse während des Putsches, der Militärdiktatur und ihre Flucht.

Cecilia Díaz und Sebastian Fecke aus Bielefeld werden diese Veranstaltung musikalisch begleiten.

Montag, 11.09.2023, 19.00 Uhr
VHS Bielefeld, Murnau-Saal
Ravensberger Park 1

Die Lydia-Gemeinde & die Chilesolidaritätsgruppe laden herzlich ein:

Freitag, 22.09.2023, 20.00 Uhr
(Einlass ab 19 Uhr)

Konzert „Te recuerdo Victor Jara“ mit dem Sänger Pablo Miró

Lydia-Gemeinde
Johanniskirchplatz 1, Bielefeld

Oktober/November 2023

Sa., 28.10.2023, 19 Uhr

Vernissage zum Umzug der Ausstellung (VHS-Ausstellungsraum, Erdg.)

Cecilia Díaz und Sebastian Fecke singen politische Lieder aus Zeit der Unidad Popular.

VHS Bielefeld
Ausstellungsraum Erdgeschoss
Ravensberger Park 1

◈◈◈◈◈

Sa., 25.11.2023, 19 Uhr

Abschlussveranstaltung

Vortrag „Perspektiven für die politische Weiterentwicklung Chiles“

VHS Bielefeld
Ausstellungsraum Erdgeschoss

Ab dem 30. Oktober 2023 bieten wir nach Absprache begleitete Führungen für Gruppen und Schulklassen an.

Kontakt:
r.riquelme@gmx.de